

Transkriptionsregeln

Allgemeine Regeln

- Die Beschreibungen (kursiv und eingerückt) beinhalten beschreibenden Text und direkte Zitate. Die direkten Zitate sind jeweils durch Anführungs- und Schlusszeichen markiert.
- Alle Versprecher wurden notiert.
- Die Transkription wurde aus der Schweizer Mundart in die Schriftsprache übersetzt. Bei einschlägigen Wörtern wurde die Originalsprache beibehalten (siehe Punkt »Schweizer Mundart« unten).
- Zahlen wurden stets ausgeschrieben.
- Sprecherinnen und Sprecher werden im Beschreibungstext in ihrer Funktion ausgewiesen.

Intonation

- ; Schwach sinkende Intonation
- . Stark sinkende Intonation
- , Kurzes Zögern
- ? Stark steigende Intonation
- ((imitierend)) Hinweis zu Gesprächssequenzen, in denen jemand durch das Verändern der Sprachintonation imitiert wird. Die imitierte Stelle wird in Standardschrift und nicht in Kursivschrift wiedergegeben.
- ((lachen)) Nonverbale Äusserungen werden in Doppelklammern gesetzt.

Metahinweise

- (.) Pause bis zu einer Sekunde
- (...) Längere Pause (ein Punkt pro Sekunde)

- () Unverständliche Äußerung (Abstand der Klammern als Indikation der Dauer der unverständlichen Äußerung)
- (doch) Unsicherheit bei der Transkription
- [] Interpretation einer unverständlichen verbalen Äußerung durch die transkribierende Person, inhaltliche Ergänzungen zur Unterstützung des Verständnisses

Lautstärke/Betonung

<u>Wort</u>	Betontes Sprechen
°leise Wörter°	Leises Sprechen
!!laute Wörter!	Lautes Sprechen

Dehnung und Verschleifung

oh=nein	Wortverschleifungen
neiiiiin	Dehnungen (Häufigkeit des wiederholten Buchstaben entspricht der Länge der Dehnung)
vielleich-	Abbruch des Wortes

Überlappung von Gesprächsbeiträgen

//SPD: mhm//	Einwurf während einer Aussage einer anderen Person. Funktion der einwerfenden Person vor dem Doppelpunkt.
--------------	---

Schweizer Mundart

gäll	Wort zwischen den Sternen auf Schweizer Mundart
abchläme [beenden]	Wort auf Schweizer Mundart mit schriftsprachlicher Übersetzung